



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

LXXXIX. Stillenthin von Kröchern bekundet als Gerichtsherr zu Räbel eine Disposition, welche der Priester Dieterich Rotidike über die in seinem Gerichte belegenen Hebungen getroffen, am 17. October ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**LXXXVIII.** Der Herrenmeister Nicolaus Tirbach bewilligt, daß der ganze Nachlaß verstorbenen Ordensbrüder dem Ordenshause zu Werben so lange zufallen soll, bis jeder von ihnen fünfzehalb Schock Pfenninge jährlicher Einkünfte bezieht, am 2. Dez. 1449.

Wy Bruder Nickil Tirbach etc. — hebben angesehen de flitige denste, de geschen von wegen vnser in god leuen brodere der prester to werben in vnser parkerken darfuluest — vnd — nach rade vnd vulbord vnser leuen plegher — Ern henrik van Redern Tho werben, Ern Curd van Redern Tho Swewiffen, houetman, Ern Otranen van herenwelde to Suppellenborch, cumpture, her Jürgen, kruger to brunswik-prior, den ergenanten heren vnser ordens to werben begnadet, gheuen vnde begiftet — wes de ergnanten prestere an penninghen, an bedden, an cledern, an golde vnde an fuluere Edder alle iren guderen — by oreme leuendigen liue hebben vnde na oreme dode nalaten vnd leyuen — scholen vnde moghen ewichliken bliuen by den presteren vnser ordens darfulues vnd moghen vnd scholen alles in ere nüd vnd vrame keren vnde weiden na vnser kumpturs to werben vnd erer wolgeuallen, so lange dat eyn jewelk der prestere vifftehalff schok an penninghen stend. wer alle yar jerliken hefft vp to börende: — wen den eyn iewelk pristere — so vele heft — so schal desse breff machtlos — syn. — Darvor sy schullen vnde willen vlitigen nach oren besten vormogen den alweldigen god vor vns bidden. — Na des bord cristi vnser heren virteynhundert Jar dar na in me neghen vnde vertigesten Jare, am dynxtaghe negeft nach sunte andreas daghe des hilgen apostelt.

**LXXXIX.** Stillenthin von Kröchern bekundet als Gerichtsherr zu Räbel eine Disposition, welche der Priester Dieterich Rotidike über die in seinem Gerichte belegenen Hebrungen getroffen, am 17. October 1458.

Ik Stillentyn van krochern, Dorphere des Dorpes Robel, Bekenne apenbar In diesem meynem apen breue vor allen, de on sehn edder horen lesen vnd vor alwenne, dat de Erfame her Diderik Rotideke, eyn Regerer vnde besitter der Capellen sunte Otilien In der parekerken sunte Johans baptisten to Werben belegen, In myner Jegenwardicheyt is gewesen in gehegeden dinghe dar fulues to Robel vnd myt wolbedachten mode vnd vrien willen gegeuen vnde voreynighet hefft van den Jarliken pechten vnde renthen, dede komen vnd sek horen to geuende van synem acker gemeynliken benamet de Ghere, belegen In dem gerichte to Robel vorgnant, nemliken twe mark Stendelcher weringhe vnd munte to syner vorbenomeden Capellen sunte Otilien, de de besitter vnde regerer der erscreuen Capellen vphauen vnd boren schal alle Jar na hern Diderikes dode, deme se denne bevolen effte gelegen wert, de fulue besitter vnd regerer van den vorgnanten twen marken alle Jar don vnd holden schal twe Memorien, Nemliken dat fest sancte Otilie vnd beghengnisse syner vnd all syner frunde myt vigilien vnd selemysen na lude vnde inholde effte wise funderliker scriften, de dar vorder ouer begrepen vnde maket syn, vnde funderken na inholde vnd lude eynes Instrumentes, dat ouer de giff vnd tolegghinghe der twier mark geldes to der vorgnanten Capellen in vortiden vor mynem gesetteden Richter Hans puczken dar fulues to Robel In ghegheden dynghe In Jegenwaricheit der gemeynen bure berede er van her Diderike vorbenomet gedan vnd schein is, Inholdet vnde vthwifet. Vorder mer Bekenne ik vorgnante Stillentyn, dat her Diderik vorbenomet to der fuluen tyd In gehegeden dynghe In myner Jegenwardicheit hefft gegeuen wes van renthen ouer bliff, de sik

boren to geuende van dem erbenomeden Ghere wen de vorfcreuen twe mark renthen tom ersten betalet syn, Corde Rotideken synem broder vnd Tideke Rotideken Czabels fynes broder feliger sone vnd Andrewese Rotideken fynes broder feliger sone In sodaner wise, alse hir na befereuen steyd. Weret dat Cord vorgnant affhinghe van dodes wegen, So schal syn deyl vallen an sine kinder vnd van eynem kynde an dat ander. Storuen auer de kynder ane lynes eruen eliker telinghe, so schal dat vallen an ern diderikes eruen. Storue ok Tideke Rotideke Czabels sone vorgnant ane lynes eruen eliker telinghe, so schal syn deyl vallen an er Diderikes eruen. Storue ok Andreas Clawes sone vorgnant ane liff eruen eliker telinghe, so schal dat vallen ok an her Diderikes eruen. Ok schal van on allen vorbenomet des gudes nement mechtich wesen to vorkopende edder to vorfettende, er sy ver vndruttich Jar old werden: Oft den we syn deyl vorkopen wolde, so schal he dat erst veyle beden den Jenen, den de Ghere mede heret. Vorder mer heft sik de vele gnante her Diderik hir in deser vorgnanten giff mede beholden, dat he de wandelen mach effte wedder ropen vnd vp eyn ander wise bringhen na synem willen wen vnd wener om dat euen vnd bequeme is. To vorder bekantnisse vnd grotter bewisinghe hebbe ik ergenante Stillentyn desse fuluen mynen open breff witliken vorfegelen laten myt mynen angheligheden Ingefegel, Na Cristi vnser hern gebort verteynhundert Jar dar na In dem achte vnd vfftigesten Jare, am dingeldage na sunte Gallen dage des hilgen bichtegers.

Nach dem Orig. im Superintendentur-Archiv zu Werben.

**XC.** Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Curd von Redern die Verpfändung von Hebungen aus Wendemarck an die Johanniter-Pfarrei zu Werben, am 28. April 1460.

Wy frederick dy junger, von g. g. Marggraue to Brandenburg vnd Borggraue to Nuremberge, Bekennen — dat wy vnser liuen getruwen Cord von Redern vnser anliggenden noth vnd syner sitigen bede willen gehunnet, irlouet vnd toegestadet hebben, dat hy dem werdigen vnd andectigen vnser liuen getruwen nuw tor tyd perner vnd synen medebegeuen priestern des dudischen ordens sunte johannis vnd oren nakamende darfulues to werben — eyne margk stendeles jarliker renthe vnd plege ouer Hans roxen hoff vnd hufen wanastich tor wenthmargke, als dy gnante von Redern dat von vns to lene heft, vor twelf stend, margk to eynem rechten wedderkope vorkopen vnd vorfetten moge. — Geuen to Tangermunde na cristi — gebord verteynhundert jar darna in vfftigesten jare am mandage na misericordia domini.

**XCI.** Der Herrenmeister Liborius von Schlieffen befreiet die Johanniter-Ordens-Priester zu Werben von der Verpflichtung dem Comthur während der Erndtzeit in der Scheune Handdienste zu thun, am 1. Nov. 1460.

Wir Bruder liborius von flyuenn, ordens sant Johannis des hilligen hufes des hospitals tu Jerusalem in der marken, in sassen, in wentlandt vnd in pommern meister vnd gemeine gebidiger etc. Bekennen — dat wy na rade, willen vnd sulborth der werdigen vnser liuen pleger Ern Jaspers van gunterfberghe tu wildenbruke, Ern Hinrick Ratzenberger tu werben an der